

**Beschlussvorlage der Verwaltung
Nachtragsvorlage**

Diese Vorlage

ersetzt die Ursprungsvorlage.

ergänzt die Ursprungsvorlage.

Gremium	Sitzung am	Beratung
Bezirksvertretung Mitte	25.04.2013	öffentlich
Betriebsausschuss Immobilienservicebetrieb	30.04.2013	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Umgestaltung und Umnutzung des ehemaligen Bildhauerraums der Musik- und Kunstschule zu einem Café sowie Errichtung einer Terrasse

Betroffene Produktgruppe

11.04.05 Musik- und Kunstschule

Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen

Die Umsetzung der Sanierungsmaßnahmen dient der Zielerreichung.

Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

Die Gesamtanierungskosten in dem Gebäude der Musik- und Kunstschule betragen 25.000 € und sind ebenso im Wirtschaftsplan 2013 des ISB veranschlagt, wie die Kosten für die Erstellung von 4 zusätzlichen Stellplätzen.

Die Kosten für die Herstellung der Terrasse und der für die Cafénutzung erforderlichen Stellplätze trägt proWerk, sie haben somit keine Auswirkungen auf den städtischen Ergebnisplan, Finanzplan

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

Bezirksvertretung Mitte, 07.07.2011, TOP 9, Drucksachen-Nr. 2599/2009-2014

Betriebsausschuss ISB, 05.07.2011, TOP 5, Drucksachen-Nr. 2599/2009-2014

Beschlussvorschlag:

Die Bezirksvertretung Mitte empfiehlt dem Betriebsausschuss Immobilienservicebetrieb, die Umgestaltung und Umnutzung des ehemaligen Bildhauerraums in der Musik- und Kunstschule und die Errichtung einer neuen Außenterrasse durch proWerk sowie die Herstellung von 8 zusätzlichen Stellplätzen auf dem unteren Parkplatz, von denen 4 durch proWerk und 4 durch den ISB finanziert werden, zu beschließen.

Begründung:

Da zahlreiche Gebäudeteile der Musik- und Kunstschule sanierungsbedürftig sind, hat der Immobilienservicebetrieb (ISB) 2011 einen Maßnahmenkatalog für anstehende Sanierungsmaßnahmen mit dem Leiter der Musik- und Kunstschule erarbeitet. Diese Maßnahmen sind der Bezirksvertretung Mitte, dem Kulturausschuss und dem Betriebsausschuss ISB im Sommer 2011 vorgestellt worden (s. Drucksachen-Nr. 2599/2009-2014).

In 2013 soll mit der Umgestaltung des ehemaligen Bildhauerraums, der über 4 je 8 m hohe Fenster verfügt und damit den Blick auf die Sparrenburg frei gibt, begonnen werden. Dieser Raum wird zurzeit als Archivraum von der Musik- und Kunstschule genutzt und ist aufgrund der enormen Raumhöhe nicht als Konzertraum, Unterrichtsraum oder Besprechungsraum nutzbar. Der Leiter der Musik- und Kunstschule hat bereits vor einiger Zeit die Idee entwickelt, den Bildhauerraum zu einem Aufenthaltsraum und Café (s. Anlage 1) umzugestalten, in dem sich dann sowohl die wartenden Eltern der am Musik- und Kunstunterricht teilnehmenden Kindern als auch die OGS-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer aufhalten können. Darüber hinaus bietet es auch den Besuchern des anliegenden Krankenhauses Gilead I sowie Spaziergängern und Besuchern der Sparrenburg die Möglichkeit, dort einzukehren.

Das Café soll vom Stiftungsbereich proWerk der von Bodelschwingschen Stiftungen betrieben werden. Ziel proWerks ist es, behinderten Menschen außerhalb von einer Werkstatt Arbeitsmöglichkeiten zu bieten. Das Café nutzt die Räumlichkeiten mietfrei, übernimmt aber die Nebenkosten. Weiterhin zahlt proWerk die gastronomische Inneneinrichtung sowie die Beleuchtungskörper für den Bildhauerraum und trägt die Personalkosten. Es ist geplant, dass das Café zunächst von montags bis freitags von 10.00 Uhr bis 20.00 Uhr und zu besonderen Veranstaltungen der Musik- und Kunstschule geöffnet ist. Bei hoher Nachfrage sollen die Öffnungszeiten auch auf das Wochenende ausgeweitet werden.

Damit besteht die Möglichkeit, ein wichtiges Bildungs- und Inklusionsprojekt in den Räumen der Musik- und Kunstschule zu schaffen.

Für die Umnutzung des Bildhauerraums sind Installationsarbeiten für die Elektrizität und die Wasseranschlüsse und Malerarbeiten erforderlich. Ebenso sind Umbaumaßnahmen im Durchgangsbereich zur geplanten Terrasse und der Sozialräume, die durch proWerk genutzt werden sollen, erforderlich. Diese Arbeiten verursachen Kosten in Höhe von ca. 25.000 €, die im Wirtschaftsplan 2013 des ISB bereitgestellt sind. Die Malerarbeiten werden durch proWerk ausgeführt, die Farbe finanziert der ISB.

Der Denkmalschutz hat gegen die geplanten Maßnahmen keine Bedenken geäußert.

Weiterhin plant der ISB und erstellt in Abstimmung mit proWerk eine Baubeschreibung für die Errichtung einer Terrasse im süd-östlichen Bereich des Gebäudes (s. beigefügte Anlagen 1 und 2), die ebenfalls als Aufenthaltsbereich für die o. g. Zielgruppen dienen und für außergastronomische Angebote genutzt werden soll. Derzeit befindet sich in dem Bereich eine Garage, die vom Umweltbetrieb genutzt wird, an der Stelle aber nicht zwingend erforderlich ist. Den ersatzlosen Abriss initiiert der ISB und stellt ihn proWerk in Rechnung. Weiterhin muss ein neuer direkter Ausgang von dem Gebäude der Musik- und Kunstschule zur Terrasse incl. einer Rampe geschaffen werden, damit der Zugang zu der Terrasse behindertengerecht ist. Den Zugang zur Terrasse finanziert der ISB, die Kosten für die Errichtung der Terrasse und den vorherigen Abbruch der Garagen in Höhe von 45 T€ gehen zu Lasten von proWerk.

Darüber hinaus zahlt proWerk die Ausstattung der Terrasse mit Tischen und Stühlen.

Durch die Umnutzung des Archivraums zu einem Café ist der Nachweis von 4 zusätzlichen Stellplätzen erforderlich. Diese Stellplätze können südlich im Anschluss an den vorhandenen Parkplatz unterhalb der Musik- und Kunstschule angelegt werden. Darüber ist bereits mit der Umweltverwaltung Konsens hergestellt worden. Der ISB beabsichtigt, darüber hinaus 4 weitere mögliche Stellplätze herzustellen, die zwar über den rein rechtlich notwendigen zusätzlichen Bedarf hinaus gehen, aber im baulichen Zusammenhang sowohl möglich sind als auch einen zusätzlichen Beitrag zur Linderung der dort feststellbaren schwierigen Parkplatzsituation darstellen. Die Bauarbeiten für die Herstellung der Stellplätze kosten rd. 20 T€, die Hälfte geht zu Lasten von proWerk, die andere Hälfte zu Lasten des ISB, die über eine zeitliche Verschiebung anderer vorgesehener geplanter Ersatzinvestitionen aufgefangen werden muss.

Mit der Ausführung der Arbeiten soll Anfang September begonnen werden.-

Insgesamt wird die Attraktivität der Musik- und Kunstschule, die eine wichtige kulturelle Einrichtung der Stadt Bielefeld und ein außerschulischer Bildungsort ist, durch die geplanten Maßnahmen gesteigert.

Im Oktober 2012 haben die Stiftung Bethel, Stiftungsbereich proWerk, und die Stadt Bielefeld, Musik- und Kunstschule, eine Absichtserklärung unterzeichnet, in der u.a. wesentliche Inhalte des zwischen den Parteien noch abzuschließenden Hauptvertrages festgelegt wurden. Nunmehr wird zeitnah der Hauptvertrag mit den bekannten Eckwerten zwischen den Parteien erarbeitet und abgestimmt.

Da proWerk nunmehr eine zusätzliche Summe in Höhe von 55.000 € über die bereits vorher zugesagte Investsumme von 75 T€ in die Erstellung der Terrasse und der Stellplätze investiert, haben sich die Parteien darauf verständigt, dass der Hauptvertrag eine Mindestlaufzeit von 10 Jahren haben muss.

Dr. Witthaus
Beigeordneter

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.

